

Berichte Saison 2012 / 2013 Männer Bezirksliga A

HSC Zierenberg - SVH Kassel 15:26 (4:14)

Das erste offizielle Saisonspiel verlief für die erste Zierenberger Männermannschaft doch anders, als erhofft. Im Pokalspiel konnte sich der Landesligist SVH Kassel klar gegen die zwei Klassen niedriger spielenden Gastgeber mit 26:15 (14:4) durchsetzen.

Dabei hätte das Ergebnis durchaus knapper ausfallen können, doch agierten die Zierenberger in den ersten dreißig Minuten mit viel zu viel Respekt und konnten sich besonders im Angriff nicht richtig durchsetzen. Vor allem aber die Chancenausnutzung brachte die Gastgeber schnell ins Hintertreffen. Allein sieben freie Würfe konnten nicht im gegnerischen Gehäuse untergebracht werden. Dazu kamen drei Pfostentreffer und diese vergebenen Chancen nutzten die Harleshäuser um den klaren Vorsprung zur Halbzeit zu erzielen. Mit ihrer Abwehrarbeit konnten die Warmetaler dagegen insgesamt zufrieden sein, zwar gab es hier und da noch ein paar Abstimmungsprobleme, doch nahmen die HSCer den Kampf an und verkauften sich im defensiv Bereich ganz gut.

Im zweiten Durchgang waren die Zierenberger dann besser eingestellt. Weiterhin stand die Abwehr gut und ließ nicht mehr so viele freie Würfe zu und auch im Angriff hatten sie den Respekt abgelegt und spielten nun fast auf Augenhöhe. Dazu waren die Hausherren auch im Abschluss konzentrierter und konnten auch einige ihrer Tempogegenstöße in Tore ummünzen. Allein viele, einseitig verteilte, Zeitstrafen verhinderten ein besseres Ergebnis für das heimische Team. So fiel das Ergebnis insgesamt etwas zu deutlich aus, doch zeigten die Warmetaler wenigstens in der zweiten Halbzeit, dass sie bis zum Spielende kämpfen und das Spiel für sie auch wirklich erst mit dem Schlusspfeiff endet.

Für Zierenberg spielten: Rudolph, Meyer, Rüddenklau (Tor), Schindehütte, Strube, Pfeiffer (1), Barthel, Verch (1), Schnitzer (5), Dettmer (1), Kunz (3), Feller, Spangenberg (1), Feyh (1)

HSC Zierenberg - TV Kulte 19:18

Zierenberg. Mit der Ehrung und Verleihung der Silbernen Aktivennadel des HHV an Ulrich Rudolph (HSC Zierenberg) und einem Saisonstart nach Maß startete die erste Männermannschaft des HSC Zierenberg in die neue Spielzeit. Nach einem hart umkämpften Spiel verließen die Zierenberger mit 19:18 (6:9) als Sieger das Feld. Dabei hatte es zwischenzeitlich ganz anders ausgesehen. So war das Spiel auf beiden Seiten von viel Nervosität und guten Torhüteraktionen gekennzeichnet. Trotz eines 3:0-Starts kam bei den Gastgebern Sand ins Getriebe und man leistete sich zu viele technische Fehler oder brachte den Ball einfach nicht im Tor unter. Die Kulte Gäste nutzten diese Schwächen, um zum Ausgleich zu kommen und bis zur Halbzeit mit drei Treffern in Führung zu gehen. Wobei allerdings auch ihnen viele Fehlwürfe und zwei, von Jens Rudolph gehaltenen Strafwürfen das Leben schwer machten. Neun Gegentreffer zur Pause waren Anzeichen für eine funktionierende Deckung, aber mit den nur sechs erzielten Toren konnte das HSC-Team nicht zufrieden sein.

Nach dem Pausentee hatten beide Mannschaften sich etwas gefangen, so dass weiterhin auf Augenhöhe, aber auf einem etwas besseren Niveau gespielt wurde. So sahen die Bezirksoberligaabsteiger bis zur 45. Minute auch wie der sichere Sieger aus, doch hatten sie dabei die Rechnung ohne den Einsatzwillen und Kampfgeist der HSCer gemacht. Die wiederum steigerten sich noch einmal in der Abwehr und konnten auch im Angriff noch ein paar Körner drauflegen. In der 58. Minute erzielten die Gastgeber endlich den lang ersehnten Ausgleich zum 18:18 und stemmten sich mit allen Mitteln gegen eine erneute Führung der Gäste, bevor ihnen selbst der erlösende Siegtreffer gelang. Erleichtert und überglücklich bedankten sich die Zierenberger Spieler bei den rund 80 Zuschauern in der gut gefüllten Sporthalle, die eine Begegnung gesehen hatten, die an Spannung kaum zu toppen sein wird.

Für Zierenberg spielten:

Rudolph, Meyer (Tor) Schindehütte (1), Pfeiffer (2), Barthel (1/1), Ozabrick, Verch, Schnitzer (3), Dettmer (2), Kunz (2), Feller (4), Spangenberg (4/1), Feyh

SV Kaufungen 07 - HSC Zierenberg 32:23

Man könnte es auf die vielen erkrankten Spieler schieben oder auf die späte Anwurfzeit oder den ungewohnten Spieltag, aber das wäre fadenscheinig. Richtig ist, die Zierenberger Mannschaft versagte, bei ihrem ersten Auswärtsspiel der Saison, komplett und ging erneut sang und klanglos gegen den SV Kaufungen unter.

Tatsächlich mussten die HSCer auf einige Spieler verzichten und hatten viele durch Erkältung angeschlagene Mannschaftskameraden in ihren Reihen, doch bis zum 3:2 für Zierenberg lief es dennoch sogar recht gut. Nach dem 5:4 für den HSC hatte man das Gefühl, die Gäste glaubten das Spiel leicht und locker über die Runde bringen zu können. Doch da hatten sie die Rechnung ohne die hoch motivierten Gastgeber gemacht, die schon gegen Ahnatal ihre kämpferisch Stärke gezeigt

hatten. Während die Warmetaler mit viel zu vielen technischen Fehlern und unvorbereiteten Torwürfen sich das Leben unnötig schwer machten und auch in der Abwehr immer wieder Würfe von der Sechsmeterlinie zuließen oder schlecht blockten, spielten die Kaufunger ihre Stärken gekonnt aus und drehten innerhalb von zehn Minuten die Begegnung. Von 4:5 zogen sie auf 13:7 davon, bevor die HSCer in den letzten fünf Minuten der ersten Halbzeit sich noch einmal auf ihre spielerischen Qualitäten besonnen und auf 14:10 verkürzen konnten. In der gesamten ersten Halbzeit setzten die Gäste das vorgegebene Konzept nur sehr mangelhaft um. konnten nicht an ihre Normalform anknüpfen und rieben sich mehr an den Entscheidungen des Unparteiischen auf, als sich auf ihr Spiel zu konzentrieren.

Trotz einer entsprechenden Ansprache in der Kabine änderte sich am Einsatz der Zierenberger kaum etwas und so nutzten die Gastgeber eine Überzahlsituation um sich weiter abzusetzen. Nach 45 Minuten führten die Kaufunger mit 20:12 und brauchten in den verbleibenden 15 Minuten das Ergebnis nur noch zu verwalten. Denn auch die starken letzten 10 Minuten der Zierenberger blieben diesmal aus, es war kein aufbäumen zu erkennen und die HSCer ergaben sich in ihr Schicksal. Egal ob auf dem Feld, auf der Bank oder bei den wenigen HSC-Fans, es gab kaum Emotionen, die ein aufbäumen forderten. Enttäuscht von der eigenen Leistung und vom fehlenden Vertrauen in die Nebenleute und sich selbst, verließen die Gäste stumm, mit hängenden Köpfen die Halle, während die Gastgeber zurecht ihren Sieg und ihre gute Leistung feierten.

Für Zierenberg spielten: Rudolph, Rüddenklau, Meyer (Tor), Feller (3), Feyh, Schindehütte (1), Barthel (3/1), Schnitzer (5), Dettmer (1), Kunz (6/1), Spangenberg (4/1), Strube, Ozabrick

HSC Zierenberg – HSG WVC/Südstadt Kassel 35:31 (14:14)

Zu Hause in der noch jungen Saison, eine weiße Weste behalten so lautete das Ziel der Zierenberger im Spiel gegen die HSG WVC/Südstadt, das die Gastgeber mit 35:31 (14:14) für dich entscheiden konnten.

Gegen die erfahrenen Ex-Oberliga- und Landesligaspieler der HSG Südstadt Kassel taten sich die Zierenberger Spieler schon etwas schwer. Erfahrung gegen Tempospiel, so lässt sich die Begegnung am Besten umschreiben. Während die Gäste mit behäbigen Aufbau immer wieder das Spiel verschleppten und mit zahlreichen verdeckten Würfen oder Anspielen an den Kreis zum Erfolg kamen, versuchten die Gastgeber mit ihrem Tempospiel und Spielzügen die Tore zu erzielen. Besonders mit dem Mittelfeld der Gäste hatten die HSCer so ihre Probleme. Entweder warf er selbst ansatzlos auf das HSC-Gehäuse oder er bediente seinen Kreisläufer, der dann seinerseits von 6 Metern ein leichtes Spiel hatte. So entwickelte sich eine ausgeglichene erste Halbzeit in der sich keine Mannschaft entscheidend absetzen konnte. Einer Führung folgte umgehend der Ausgleich, dem Ausgleich eine erneute, ständig wechselnde, Führung. Allerdings hatten die HSCer dabei viel Mühe in der Abwehr hellwach zu bleiben und die guten Anspiele an den Kreis zu verhindern. Mit einem gerechten 14:14 ging es schließlich in die Pause.

Im zweiten Durchgang zeigten sich die Gastgeber in der Abwehr agiler und vor allem engagierter. Mit mehr Bewegung in der Deckung und dank vieler Tempogegenstöße durch die unterschiedlichsten HSC-Spieler, konnten sie sich so bis Mitte der Halbzeit mit sechs Treffern absetzen. Nun nahmen die Südstädter noch mehr Tempo aus dem Spiel und nutzten die Konzentrationsschwächen in der Abwehr der Warmetaler um erneut auf drei Treffer zu verkürzen. Letztendlich verhalfen aber doch das schnellere Spiel und die bessere Kondition den Gastgebern zu einem verdienten Heimspielerfolg, der bei allen mit Erleichterung aufgenommen wurde, hatte man doch endlich wieder mehr als 24 Treffer erzielt.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddenklau, Meyer (Tor), Den. Schindehütte (4), Pfeiffer (2), Strube, Barthel (1), Ozabrick (4), Verch (1), Schnitzer (7), Dettmer (5), Kunz (5/1), Spangenberg (5/2), Feyh (1)

HSC Zierenberg - HSG Wesertal II 41:27 (20:12)

Zierenberg. Mit einer über weite Strecken überzeugenden Leistung siegten die Zierenberger Handballer deutlich mit 41:27 (20:12) gegen die HSG Wesertal.

Trotz vieler Verletzter und aus beruflichen Gründen fehlender Spieler zeigten die Warmetaler von Beginn an, wer Herr im Haus sein würde. Bereits nach fünf Minuten stand es 5:1, bevor die Gäste aus dem Wesertal überhaupt richtig im Spiel waren. Allein in der Abwehr zeigten sich zu Anfang einige Absprachefehler, die die Gäste schließlich bis zum Anschlusstreffer wieder heran brachten. Danach spielte nur noch eine Mannschaft. Mit zahlreichen Tempogegenstößen von René Ozabrick und Kevin Schnitzer und schönen Spielzügen zogen die Hausherren Tor für Tor davon. Besonders die Neuzugänge René Ozabrick und Kevin Feller konnten zeigen, dass sie sich inzwischen gut in der Mannschaft integriert haben und eine gute Ergänzung darstellen.

Mit einem beruhigenden Acht-Tore-Vorsprung ging es in die Pause. Dennoch war allen klar, dass diese Führung nicht nur verwaltet, sondern weiter ausgebaut werden musste, um ihre Gegenüber nicht wieder ins Spiel zurück kommen zu lassen.

Und dies gelang auch. Mit dem Wiederanpfiff erzielten die HSCer in Überzahl gleich zwei weitere Treffer und hatten sich nun auch in der Abwehr gefunden, so dass nur wenige Würfe zugelassen wurden. Bereits nach 40 Minuten war das Spiel beim Stand von 32:16 entschieden. Allerdings verebbte das HSC-Spiel in der Schlussphase zusehends, was aufgrund der klaren Führung fast verständlich, aber für die Zuschauer nicht so schön anzusehen war. Nun ging man etwas leichtsinnig mit den Torchancen um, traf gleich viermal Pfosten oder Latte und ließ auch in der Abwehr nach, so dass die Gäste das Ergebnis etwas freundlicher gestalten konnten. Der Sieg war aber letztendlich, auch in dieser Höhe verdient und er spülte das HSC-Team mit nur zwei Minuspunkten auf den vierten Tabellenplatz.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddeklaue, Meyer (Tor), D. Schindehütte (2), Barthel (4/1), Ozabrick (7), Verch (2/1), Schnitzer (10), Dettmer (5), Kunz (6/1), Feller (5)

HSG Fuldatal II - HSC Zierenberg 30:34 (18:16)

Zierenberg/Ihringshausen. Mit einem verdienten 34:30(16:18)-Sieg kehrten die Zierenberger Handballer von ihrem Spiel gegen die HSG Fuldatal II zurück.

In einer hart umkämpften Begegnung zweier gleichwertiger Mannschaften konnte zunächst kein Team einen entscheidenden Vorsprung erzielen. Von Beginn an wechselte ständig die Führung. Dabei versuchten die HSCer ihre Gegenüber mit immer wechselnden Abwehrformationen und einer Mischung aus 4-2- und 5-1-Angriff laufend vor neue Aufgaben zu stellen. Allerdings mit nur mäßigem Erfolg; den Rückraumspielern der Spielvereinigung gelangen trotzdem zahlreich Treffer. Erst gegen Ende der ersten Spielhälfte erzielten die Gastgeber eine Führung mit zwei Treffern. In dieser Phase ließen die Gäste zu viele klare Chancen liegen und brachten den Ball auch aus den besten Positionen einfach nicht im gegnerischen Gehäuse unter. Trotz des knappen Rückstands war die Stimmung in der HSC-Kabine zur Halbzeit optimistisch, konnte man mit diesem Ergebnis bis dahin doch gut leben, und vor allem glaubten alle immer noch an einen Sieg.

Auch in der zweiten Halbzeit erlebten die Zuschauer zwei Mannschaften auf gleichem Niveau, und wenn die schon in der ersten Hälfte begonnene Manndeckung gegen Marcel Kunz für die Fuldataler nicht den gewünschten Erfolg brachte. Gegen die fünf verbliebenen Abwehrspieler agierten die HSCer mit viel Druckspiel und einigen guten Einzelaktionen durch Matthias Spangenberg, so dass sie ihre Gegner nie weiter als mit drei Treffern davon ziehen ließen.

Wie so oft gehörten die letzten zehn Minuten dann aber erneut den Zierenbergern. Während die Gastgeber versuchten, mit langen Angriffen ihren Vorsprung zu halten und Kräfte zu sparen, zeigten die Warmetaler nun noch mehr Engagement in der Abwehr, kämpften um jeden Ball und provozierten so bei den Fuldatalern vermehrt technische Fehler. Nun konnte auch Torwart Jens Rudolph einige wichtige Würfe entschärfen und seine Vorderleute den Rückstand über Tempogegenstöße in eine Führung verwandeln. In den letzten drei Minuten spielten nur noch die Gäste, während die Gastgeber oft mit dem Unparteiischen haderten und auch innerhalb der Mannschaft Unruhe aufkam. Den Schlusspunkt zum 34:30 setzte Kevin Schnitzer mit einem Tempogegenstoß und brachte seiner Mannschaft einen viel umjubelten Auswärtserfolg.

Ein hoch verdienter Erfolg des gesamten Teams, das immer an sich glaubte und endlich wieder den Siegeswillen zeigte, der die Mannschaft schon im vergangenen Jahr auszeichnete.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddeklaue, Meyer (Tor), Schindehütte (2), Pfeiffer (3), Strube, Ozabrick, Scholz, Schnitzer (10/1), Dettmer (1), Kunz (8/4), Peter, Feller (1), Spangenberg (8/3)

HSC Zierenberg - HSG Hoof/Sand/Wolfhagen 26:20 (10:7)

Zierenberg. Mit einem klaren, viel umjubelten, 26:20 (10:7) - Erfolg gegen die Nachbarn aus Hoof, Sand und Wolfhagen behalten die Zierenberger zu Hause ihre weiße Weste und festigten damit den dritten Tabellenplatz.

Von Beginn an ließen die Gastgeber vor rund 100 Zuschauern keinen Zweifel darüber aufkommen, dass sie dieses Spiel als Sieger beenden würden. Schon in der Aufwärmphase waren die Warmetaler hoch motiviert und starteten ebenso konzentriert in die Partie. Geprägt war das Derby von den Abwehrreihen beider Teams und einigen Nicklichkeiten, die allerdings vom Unparteiischen nur selten geahndet wurden. Dennoch ließen sich die Hausherren nicht aus dem Konzept bringen. Mit einer kompakten und beweglichen Abwehr legten sie den Grundstein und gingen bald mit 5:2 in Führung. Doch auch die Vereinigten fanden, wenn auch etwas verspätet, ins Spiel, packten ihrerseits nun beherzter in der Abwehr zu und machten es den Warmetalern schwerer Tore zu erzielen. Der Lohn war der Anschlusstreffer zum 4:5 und eine damit verbundene ausgeglichene erste Spielhälfte. Noch einmal konnten sich die HSCer danach auf 9:4 absetzen, ließen aber, wie auch ihre Gegenüber einige klare Chancen liegen. Besonders in den letzten zehn Minuten der ersten Hälfte gingen die Gastgeber etwas zu leichtsinnig mit ihrem Ballbesitz um, verursachten einige Abspielfehler oder schlossen überhastet ab, die letzte Möglichkeit für die Gäste noch einmal auf drei Tore zu verkürzen.

Mit diesem Vorsprung ging es beim Stand von 10:7 für den HSC in die Kabine, in der es nur eine

kurze Ermahnung von Trainer Mirko Dettmer gab, das Spiel nicht schon als gewonnen zu sehen. Und seine Spieler nahmen sich die Worte zu Herzen. Die zweite Halbzeit gehörte komplett den Gastgebern, während die Steuber-Sieben, die erstmals wieder komplett war, nichts mehr entgegenzusetzen hatte. Bereits in der 40. Minute waren die Zierenberger mit sechs Treffern in Führung gegangen und dieser Abstand sollte auch bis zum Schlusspfiff Bestand haben. Denn während sich die Vereinigten in Zweikämpfen aufrieben und immer wieder mit den Entscheidungen des Unparteiischen haderten, kontrollierte ihr Gegner das Geschehen. Über weite Strecken blitzte dabei das spielerische Können des HSC-Teams auf, die mit schönen Anspielen an ihre Kreisläufer oder Außenspieler immer wieder besser platzierte Spieler zum Abschluss brachten. So konnte sich Rechtsaußen Kevin Feller gleich sechsmal in die Torschützenliste eintragen und war so mit Matthias Spangenberg bester Werfer auf Seiten der HSCer, für die Vereinigten traf Kranz siebenmal. Gegen Ende des Spiels zogen die Warmetaler das Tempo schließlich noch einmal an und fuhren so einen hoch verdienten Derbysieg ein, wobei sie der Spielvereinigung an diesem Tag in allen Belangen überlegen waren. Tore für Zierenberg: Pfeiffer (3), Ozabrick (1), Schnitzer (3), Dettmer (2), Kunz (5/1), Feller (6), Spangenberg (6/2)

HSG Twistetel II - HSC Zierenberg 19:25 (11:13)

Twiste/Zierenberg. Mit einem 25:19 (13:11)-Arbeitssieg kehrten die Zierenberger Handballer erleichtert nach Hause zurück.

Dabei taten sich die Gäste extrem schwer und kamen mit den Gegebenheiten in der engen Halle und dem ungewohnten Zuschnitt anfangs überhaupt nicht zurecht.

So konnten die weit unten platzierten Twistetaler gut mithalten und das Spiel ausgeglichen gestalten dabei merkte man in dieser Phase nicht, welche der beiden Mannschaften im oberen Tabellendrittel steht. Viele unnötige Ballverluste, unkonzentrierte Torwürfe und Absprachefehler in der Abwehr verhinderten bei der Dettmersieben immer wieder sich entscheidend abzusetzen. So rieben sie sich ständig in Einzelaktionen auf und fanden kaum den besser postierten Mitspieler und auch ihr Spielwitz blieb in dieser Phase auf der Strecke. Erst gegen Ende der ersten dreißig Minuten, als die Gäste ihren konditionellen Vorteil nutzen konnten, gelang es, mit fünf Treffern in Führung zugehen. Doch statt diesen weiter auszubauen, verfiel die HSC-Mannschaft in den letzten Minuten wieder in ihr altes Schema und musste drei weitere Gegentreffer hinnehmen, so dass zur Halbzeit nur ein knappes 13:11 zu Buche stand.

Auch im zweiten Durchgang wurde es nicht leichter. Auch wenn die HSCer eine ständige, knappe Führung begleitete, kam keine Ruhe und Sicherheit ins Spiel. Erneut agierten die Warmetaler in erster Linie mit Einzelleistungen und produzierten weiterhin zu viele technische Fehler und vergaben gute Torchancen leichtsinnig. Die Gastgeber dagegen steckten nie auf und kämpften, besonders in der Abwehr um jeden Ball, doch dies schien den Twistetalern viel Kraft gekostet zu haben, denn die letzten zehn Minuten des Spiels gehörten, wie schon in vielen Spielen zuvor, den Gästen. Nun konnten sie endlich mit Tempo und sicheren Pässen ihren Vorsprung ausbauen und sich so doch noch einen relativ klaren Sieg erarbeiten, bei dem wieder einmal Kevin Schnitzer mit acht Treffern bester Torschütze war.

Für Zierenberg spielten: Rudolph, Meyer, Rüddeklaue (Tor), Schindehütte (2), Strube, Barthel (4/1), Ozabrick (4), Verch, Schnitzer (8), Dettmer (3), Kunz (1), Feller, Scholz

HSC Zierenberg - TSV Langenthal 28:24 (13:11)

Zierenberg. Mit einem 28:24 (13:11)-Erfolg setzten sich die Zierenberger Handballer gegen die Vertretung des TSV Langenthal durch, taten sich dabei aber schwerer, als es die Tabellensituation erwarten ließ. Dabei konnten die Hausherren in einem mittelmäßigen Spiel über weite Strecken die Begegnung dominieren, hatten aber mit der trägen und teilweise unorthodoxen Spielweise der Gäste ihre Schwierigkeiten. So gelang es den Langenthalern mit einem 6:0-Angriff und langen Wechseln auf der Mittelposition aus einem 2:5-Rückstand im ersten Durchgang eine 7:6 Führung zu erzielen. Dies sollte jedoch auch die einzige Gästeführung in der Partie bleiben. In dieser Phase zeigten sich die Zierenberger teilweise unkonzentriert und schlecht organisiert, sahen das Spiel vielleicht auch schon als gewonnen an und hatten außerdem mit einigen Aluminiumtreffern Pech im Abschluss. Lediglich ihre Tempogegenstöße verwandelten die Gastgeber, meist über Kevin Schnitzer, sicher und gingen so bis zur Halbzeit wieder mit zwei Treffern in Führung, wobei sie durch das Auslassen klarster Torchancen einen größeren Vorsprung verhinderten.

Die zweiten dreißig Minuten gehörten allein den Gastgebern. Mit einer nun besser organisierten Abwehr, in der nun alle HSC-Spieler sich besser bewegten, brachten sie ihre Gäste oft zu unnötigen Ballverlusten und technischen Fehlern, die die HSCer ihrerseits zu leichten und vor allem sehenswerten Treffern nutzten. Allerdings ließen die Warmetaler weiterhin ihre spielerischen Möglichkeiten vermissen und hatten mit ihrem 4:2-Angriff meist nur mit Einzelleistungen Erfolg.

Den sicheren Sieg im Rücken, viele Wechsel bei den Zierenbergern in den letzten Minuten und ein nicht mehr ganz so konzentriertes Auftreten auf HSC-Seite, ermöglichten es den Langenthalern schließlich doch noch einmal zu verkürzen, so dass der Heimerfolg letztendlich nicht so klar ausfiel, wie das Spiel im zweiten Durchgang es erwarten ließ.

Für Zierenberg: Rudolph (Tor), Schindehütte (2), Pfeiffer (3), Strube, Barthel (2/1), Ozabrick (1), Schnitzer (10), Dettmer (1), Kunz (3), Peter (2), Feller (1), Spangenberg (3)

HSG Lohfelden/Vollmershausen II - HSC Zierenberg 29:30 (10:12)

Zierenberg/Lohfelden. Mit mehr Glück als Verstand erzielten die Zierenberger Handballer einen knappen 30:29 (12:10)- Erfolg gegen den Tabellenletzten Lohfelden.

Dabei zeigte der Dritte der Tabelle sein bislang schlechtestes Spiel der Saison. Von Beginn an kamen die Gäste nicht richtig ins Spiel, ließen unzählige klare Chancen liegen und hatten in der dunklen Halle große Probleme mit der langsamen Spielweise der Gastgeber.

Nur stellenweise blitzte das Leistungsvermögen der HSCer auf, doch auch in der Abwehr hatten sie große Abstimmungsprobleme und verloren viele Zweikämpfe. Trotzdem reichte es für eine schmeichelhafte 12:10-Führung zur Halbzeit.

Doch auch im zweiten Durchgang änderte sich das Bild nicht. Weiterhin hatten die HSC-Spieler keinen Bezug zu ihren Gegenübern, so dass diese immer wieder frei von Sechsmetern zum Wurf kamen. Gelang es dennoch einmal einen Angriff zu unterbinden, wurde die Aktion mit einem Strafwurf für die Gäste geahndet. So zogen die Gastgeber schließlich Tor um Tor davon, während der Favorit ihnen das Spiel mit vielen Abspielfehlern und überhasteten Abschlüssen leicht machte.

Bis zehn Minuten vor dem Ende führten die Hausherren schließlich mit fünf Treffern und kaum einer der mitgereisten Fans glaubte noch an einen Erfolg der Zierenberger. Doch wie so oft gehörten die letzten drei Minuten den Gästen. Nun wurde auch das langsame Aufbauspiel der Gastgeber mit Zeitspiel geahndet, so dass sie schneller und dadurch unkonzentrierter abschließen mussten, so dass die Würfe oft neben das Gehäuse gingen. Außerdem gelang es Jens Rudolph noch zwei Strafwürfe zu entschärfen, so dass seine Vorderleute, die nun endlich auch besser trafen Tor um Tor aufholen konnten. Kevin Schnitzer bescherte seiner Mannschaft letztlich zwei Sekunden vor Schluss den Siegtreffer in einem Spiel, das keinen Sieger verdient hatte.

„Wir sind in einem grottenschlechten Spiel mit zwei blauen Augen davon gekommen“, kommentierte Trainer Mirko Dettmer nach dem Schlusspfeif die Leistung des HSC-Teams. „Allein der Kampfgeist und Siegeswille der letzten drei Minuten hat uns gerettet, aber das müssen wir in den nächsten 120 Minuten die ganze Zeit zeigen“, so der Ausblick auf die schweren Spiele in der nächsten Woche.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer, Rüdtenklau (Tor), Schindehütte (2), Barthel (4/2), Ozabrick (5), Verch (2), Schnitzer (4), Dettmer (2), Kunz (5), Peter, Feller (5)

HSG Zwehren II - HSC Zierenberg 33:27 (16:17)

Zierenberg/Kassel. Das Spitzenspiel der Bezirksliga A konnten die Gastgeber aus Zwehren/Kassel mit 33:27 (16:17) deutlicher für sich entscheiden, als der Spielverlauf war.

Im Nachholspiel standen sich am Mittwochabend zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber, die trotz der späten Anwurfzeit eine sehr gute Partie lieferten und dabei eine Achterbahn der Gefühle durchlebten. Beiden Teams war anzumerken, wie wichtig ihnen dieses Spiel war, doch schließlich erwischten die Hausherren den besseren Start und setzten sich in den ersten acht Minuten bereits deutlich mit 9:3 ab. Aber die Zierenberger steckten nicht auf, fanden sich nach ihrem Teamtimeout besser in der Abwehr zurecht und konnten mit Spielzügen nun auch im Angriff Akzente setzen, wobei besonders Sebastian Barthel einige schöne Treffer aus dem Rückraum erzielen konnte. Tor um Tor holten die Gäste nun auf, hatten in Jens Rudolph einen sicheren Rückhalt im Tor und zeigten sich in der Abwehrreihe sehr beweglich.

Und obwohl die Zierenberger Gäste noch einige hochkarätige Torchancen liegen ließen, gelang ihnen kurz vor dem Halbzeitpfeif der Führungstreffer zum 17:16.

Auch nach dem Wiederanpfeif waren die Warmetaler gleich wieder hell wach, verpassten allerdings mit gleich vier glasklaren Chancen, den Vorsprung weiter auszubauen. So stand statt einer möglichen vier Toreführung erneut ein Unentschieden auf der Anzeigetafel und dieses Bild sollte sich bis zur 53. Minute auch nicht ändern. Dabei hatten beide Teams ständig mit unnötigen und unverständlichen Strafzeiten zu leben, so dass ein normaler Spielaufbau auf beiden Seiten kaum mehr möglich war. In doppelter Überzahl konnten sich die Gastgeber schließlich doch entscheidend absetzen und nun schlichen sich bei den Warmetalern dann doch wieder einige überhastete Aktionen und Abspielfehler in das bislang sehr gute Spiel der Gäste, die an diesem Abend ihre beste Abwehrleistung der Saison zeigten. Letztendlich fiel das Ergebnis zwischen zwei Mannschaften, die zu Recht am Anfang der Tabelle stehen, etwas zu deutlich aus. Selbst bei einem Unentschieden wären sicher beide Mannschaften zufrieden gewesen.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddenklau, Meyer (Tor), Schindehütte (1), Pfeiffer (4), Barthel (6), Ozabrick, Schnitzer (4), Dettmer (3), Kunz (6/1), Peter, Feller (1), Spangenberg (2/1)

TSV Vellmar II - HSC Zierenberg 34:28 (17:15)

Zierenberg/Vellmar. Ohne ihren Spielertrainer kamen die Zierenberger Handballer in Vellmar nicht ins Spiel und mussten eine 34:28 (17:15)-Niederlage in Kauf nehmen.

In der eiskalten Sporthalle in Vellmar konnten die Gäste aus Zierenberg nur beim 1:0 in Führung gehen, liefen aber sonst immer einem knappen Rückstand hinterher. Dabei zeigten die Warmetaler besonders in der Abwehr große Schwächen und konnten in keiner Phase des Spiels an die gute Leistung vom Mittwoch anknüpfen. Viel zu passiv und ohne den nötigen Einsatzwillen ließen sie die Gastgeber immer wieder frei zum Wurf kommen.

Auch im Angriff fehlte die richtige Einstellung. Zwar zeigten die HSCer ihre spielerischen Möglichkeiten, schlossen dann aber nicht beherzt genug ab, so dass die meisten Bälle eine leichte Beute für den TSV-Keeper waren. Nach einem direkt verwandelten Freistoß durch die Hausherren ging es mit 17:15 in die Pause.

Doch auch wenn sich die Zierenberger vorgenommen hatten nun konzentrierter zu agieren und dies auch zwischenzeitlich in der Abwehr taten, so brauchten sie doch immer noch zu viele Chancen, um zu einem zählbaren Treffer zu gelangen. Oft wurde zu überhastet und unkonzentriert abgeschlossen oder die Bälle erreichten nicht einmal die Mitspieler. Dazu haderten die Gäste auch mit den Entscheidungen des Unparteiischen, der sechs Strafzeiten gegen die HSCer, aber nur zwei auf Seiten der Gastgeber verhängte, ebenso verhielt sich das Verhältnis bei den Strafwürfen: neun für die Gastgeber, vier für die Gäste. Eine verdiente Niederlage, denn die Zierenberger fanden zu keinem Zeitpunkt die richtige Einstellung zu ihren Gegnern und hätten sicher noch lange spielen können, ohne dem Spiel eine positive Wendung zu geben.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer, Rüddenklau (Tor), Den. Schindehütte (3), Pfeiffer (2), Strube, Barthel (3/1), Dom. Schindehütte (2), Verch (2), Schnitzer (3), Scholz, Kunz (8), Peter, Feyh (3)

HSC Zierenberg - SVW Ahnatal 31:30 (12:17)

Zierenberg. Nach einer ausgiebigen Weihnachtsfeier am Vortag und einem mäßigen Start ins Spiel konnten die Zierenberger Handballer nach einer bravourösen Aufholjagd einen knappen, aber hoch verdienten 31:30 (12:17)-Erfolg gegen den SVW Ahnatal verbuchen.

Während die Hausherren auf Kevin Feller und René Ozabrick verzichten mussten, erwischten die Gäste den wesentlich besseren Start und konnten sich über 5:5 auf 6:10 absetzen. Im HSC-Angriff schlichen sich zu viele Fehler ein und auch der Abschluss ließ in dieser Phase zu wünschen übrig. Nur wenn es den Warmetalern gelang, den Ball schnell laufen zu lassen hatten die Ahnataler das Nachsehen.

Trotz eines Teamtimeouts kamen die Spieler um Trainer Mirko Dettmer in den ersten dreißig Minuten nicht richtig ins Laufen, so dass die Gäste bis zur Halbzeit sich mit 17:12 davon schlichen.

„Es gibt nicht viel zu sagen, wenn wir gewinnen wollen, müssen wir jetzt anfangen Handball zu spielen“, so die kurze Ansprache von Dettmer. Und die Worte nahmen sich die HSC-Spieler zu Herzen.

Im zweiten Durchgang spielten nur noch die Hausherren. Nach einer Umstellung in der Abwehr provozierten sie viele technische Fehler beim Gegner und mit nun besser vorgetragenen Angriffen holten die HSC-Spieler um Geburtstagskind Dennis Schindehütte Tor um Tor auf und gingen schließlich in der 39. Minute mit 19:18 in Führung. Besonders Sebastian Barthel und Marcel Kunz hatten sich nun gut eingeschossen und waren mit je 7 Feldtoren beste Werfer ihres Teams und auch Torhüter Jens Rudolph konnte nun einige wichtige Bälle entschärfen. Zwar haderten die HSCer zwischenzeitlich mit den Entscheidungen des Unparteiischen, der auf Seiten der HSCer 8 und auf Seiten der Ahnataler für die gleiche Spielweise nur zwei Strafzeiten verhängte. Doch auch eine doppelte Unterzahl konnte die Zierenberger nicht mehr von der Siegerstraße abbringen.

„Jetzt kann Bad Wildungen kommen“, urteilten die HSC-Spieler einhellig nach dem Schlusspfiff und bedankten sich bei den rund 70 Zuschauern für die Unterstützung.

Die Nachholbegegnung gegen den Tabellenzweiten wird am Mittwoch um 20:00Uhr in der Zierenberger Sporthalle angepfiffen.

Für Zierenberg: Rudolph (Tor), Schindehütte (2), Strube, Pfeiffer (2), Peter, Scholz, Barthel (8/1), Schnitzer (6), Dettmer (1), Kunz (7), Spangenberg (5/2), Feyh, Verch

HSC Zierenberg - HSG Bad Wildungen 35:38 (17:21)

Zierenberg. Gekämpft und doch verloren. Mit einer knappen 35:38 (17:21)-Niederlage gegen die HSG Bad Wildungen verabschiedeten sich die Zierenberger in die Weihnachtspause.

In einer schnellen und spielerisch hochwertigen Partie standen sich, wie schon gegen die HSG Zwehren/Kassel zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Allerdings mussten die Gastgeber mit

Matthias Spangenberg, Kevin Feller, René Ozabrick und Aurel Scholz gleich auf vier Spieler verzichten, während die Gäste auf eine volle Bank zurückgreifen konnten. Dennoch gelang es keinem Team sich entscheidend abzusetzen, so dass die Führung ständig wechselte. Dabei griffen die Badestädter auf ihre Einzelqualitäten zurück, wogegen die Warmetaler immer wieder mit tollen Spielzügen zum Erfolg kamen. Lediglich in der Abwehr hatten die Hausherren einige Abspracheproblemen, so dass die Gäste zum Ende der ersten Halbzeit doch noch etwas deutlicher in Führung gehen konnten.

Doch für die Zierenberger war noch lange nichts verloren, schon oft mussten sie in dieser Saison einem Rückstand hinterherlaufen und konnten die Spiele dann doch für sich entscheiden und so wollte es die HSC-Spieler auch an diesem Mittwochabend machen. Es dauerte aber, nach einigen Umstellungen in der Abwehr und vielen unnötigen Ballverlusten, bis zur 50. Minute ehe den Gastgebern der Anschlusstreffer gelang. Aber der Ausgleich wollte einfach nicht fallen. „Wir haben in dieser Phase zu viele individuelle Fehler gemacht, das hat uns den Sieg gekostet“, so der HSC-Trainer nach dem Schlusspfiff, der trotz der Niederlage insgesamt mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden sein kann. Sie hat in dieser Halbserie gezeigt, dass sie dritte Kraft der Liga ist und mit den beiden Spitzen-Mannschaften mithalten kann, allerdings fehlte bislang die Konstanz im Team, so dass auch immer wieder schwächere Spiele zu sehen waren und damit verbunden zwei unnötige Auswärtsniederlagen in Kaufungen und Vellmar. Doch auf die Leistungen gegen Zwehren und Wildungen kann das Zierenberger Team nun weiter aufbauen, wenn sie nach den Feiertagen am 9. Januar das Training wieder aufnehmen und am 12. Januar versuchen ihren Turniersieg in Espenau/Immenhausen zu verteidigen.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer, Rüddeklaue (Tor), Schindehütte (3), Pfeiffer (3), Strube, Barthel (4/2), Verch (2), Schnitzer (9/1), Dettmer (4), Kunz (3), Peter, Feyh (5)

HSC Zierenberg - SV Kaufungen 07 32:18 (16:8)

Zierenberg. Mit einem deutlichen 32:18 (16:8)- Erfolg gelang den Zierenberger Handballern die Revanche für die Hinspiel Niederlage in beeindruckender Form.

Von Beginn an sahen die 75 Zuschauer in der Zierenberger Sporthalle eine engagierte Heimmannschaft, die besonders in der Abwehr beim Gegner viel Eindruck hinterließ. Vielbeinig und kompakt standen die HSC-Spieler in ihrer 6:0-Formation und zwangen die Gäste so immer wieder zu ungenauen Würfen aus der zweiten Reihe oder technischen Fehlern. Aber auch im Umschalten nach vorn waren die Zierenberger wacher als ihre Gegenüber und konnten so meist über Kevin Schnitzer zahlreiche Tempogegenstoßtore erzielen. Gelangen die HSCern keine Kontertreffer, so zeigten sie auch im Spielaufbau kaum Schwächen. Unbeeindruckt über die recht offensive 4:2-Abwehr der Kaufunger lief der Ball sicher und schnell durch die HSC-Reihen, so dass sie die entstehenden Lücken zu leichten Toren nutzen konnten.

Die deutliche 16:8-Pausenführung war schon fast eine Vorentscheidung, auch wenn den Hausherren bewusst war, dass sie auch im zweiten Durchgang das Tempo entsprechend hoch halten mussten. Und das HSC-Team beherzigte die warnenden Worte ihres Trainers, war mit dem Wiederanpfiff erneut zur Stelle und machte dort weiter, wo es in der ersten Halbzeit aufgehört hatte. In diesem Spiel wurden nun die Kaufunger regelrecht an die Wand gespielt, konnten dem hohen Tempo der Gastgeber nicht folgen und blieben immer wieder in der HSC-Abwehr hängen. Viele sehenswerte Treffer und der absolute Siegeswillen führten die Hausherren so auf die Siegerstrasse. Selbst die beiden Verletzungen von Matthias Spangenberg und Dominik Schindehütte brachten die Mannschaft des HSC nicht aus dem Konzept, so dass der Sieg Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung auch in dieser Höhe durchaus verdient war.

„So macht Handball auch in der Abwehr Spaß“, lobte der sichtlich zufriedene Spielertrainer Mirko Dettmer nach dem Schlusspfiff seine Mannschaft und hoff, dass sie auch in den nächsten Spielen an diese Leistung anknüpfen können.

Für Zierenberg: Rudolph, Rüddeklaue (Tor), Pfeiffer (2), Strube, Barthel (2/1), Ozabrick (2), Verch (2), Schnitzer (10), Dettmer (2), Kunz (4), Dom. Schindehütte (1), Spangenberg (2), Feyh (5), Scholz

TV Kulte - HSC Zierenberg 20:28 (10:13)

Zierenberg/Kulte. Der „harte Kern“ des HSC-Teams zeigt in Kulte eine tolle Leistung und siegt verdient mit 28:20 (13:10).

Es waren eigentlich keine guten Vorzeichen, mit denen die Zierenberger Handballer ihre Reise zum Tabellennachbarn nach Kulte unternahmen. Bis auf Kevin Schnitzer fehlten mit Mario Verch, Kevin Feller, Aurel Scholz und Max Strube alle Außenspieler und im Rückraum mussten Matthias Spangenberg (beruflich) und René Ozabrick (erkrankt) verzichten. Außerdem ist Dominik Schindehütte immer noch am Knie verletzt und Marcel Kunz mit Schulterproblemen angeschlagen. Damit bestand der eigentliche Kader gerade einmal aus sieben Feldspielern und drei Torhütern.

So war allen klar, dass dies ein schwieriges Unterfangen würde, zumal die Kälter Gastgeber als sehr heimstark galten und dies mit einer blütenweißen Heimbilanz auch unterstrichen.

„Wir sind nicht hierher gefahren, um das Spiel zu verlieren“, so dann auch die deutliche Ansage von Trainer Mirko Dettmer, der sich besonders bei Dominik Schindehütte, der trotz Verletzung helfen wollte, Stephan Lange als Aushilfe und Oldie Wolfram Rüdtenklau, der seinen Einsatz auf Rechtsaußen zugesagt hatte, schon vor Spielbeginn bedankte.

Ebenso, wie ihr Trainer sahen es auch die Spieler des HSC-Teams und begannen gleich mit einer konzentrierten Vorstellung. In der Abwehr wurde wieder gut verschoben und zu gepackt, so dass die Gastgeber gar nicht richtig ins Spiel kamen. Allein die zahlreichen, nicht immer ganz nachvollziehbaren Siebenmeter hielten die Hausherren im Spiel. Es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der die Gäste allerdings einige hochkarätige Torchancen ausließen und so die Führung immer wieder wechselte.

Erst in der Schlussphase der ersten Halbzeit konnten sich die Gäste mit Treffern von Kevin Schnitzer, Marcel Kunz und Wolfram Rüdtenklau auf 13:10 absetzen und mit einem guten Gefühl in die Pause gehen.

„Es ist noch nichts gewonnen“, mahnte Mirko Dettmer in seiner Pausenansprache und trieb damit sein Team weiter an, denn auch mit dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit waren die HSCer wieder hell wach. Weiterhin zeigte sich die Abwehr sicher und hatte in Jens Rudolph einen tollen Rückhalt. Und auch im Angriff spielte die Mannschaft um Spielmacher Sebastian Barthel gut auf und ließ den Ball schnell und sicher durch die eigenen Reihen laufen. So bauten die Zierenberger Schritt für Schritt ihren Vorsprung weiter aus. Auch die ungleiche Bestrafung von 7:0 Zeitstrafen und 12:2 Strafwürfen konnten die Gäste ebenso wenig an einem klaren und hochverdienten Sieg hindern, wie der Versuch einer doppelten Manndeckung gegen den HSC-Rückraum.

„Das hat mal wieder richtig Spaß gemacht“, waren sich Dennis Schindehütte und Oldie Wolfram Rüdtenklau, die jeweils drei Treffer zum Sieg beisteuern konnten, einig. „Mit dieser tollen Mannschaftsleistung, der richtigen Einstellung und dem absoluten Siegeswillen haben wir uns den Sieg hochverdient“, lobte ein zufriedener Trainer Dettmer den „harten Kern“ seiner Mannschaft nach dem Schlusspfiff.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Den. Schindehütte (3), Pfeiffer (3), Barthel (5/1), Schnitzer (6), Dettmer (4), Kunz (3), Feyh (1), Rüdtenklau (3), Lange, Dom. Schindehütte (wegen Verletzung n.e.)

HSC Zierenberg - HSG Zwehren/Kassel II 30:35 (17:21)

Zierenberg. Auch im Rückspiel gegen die HSG Zwehren/Kassel mussten sich die Zierenberger Handballer geschlagen 30:35 (17:21) geben.

Dabei erwischten die Gäste den besseren Start und gingen schnell mit 3:0 in Führung, bevor die Zierenberger richtig im Spiel waren und zum 3:3 ausgleichen konnten. Insbesondere mit dem Verhindern von Kreisanspielen hatten die Warmetaler dabei so ihre Probleme, immer wieder fehlte in dieser Phase die Absprache in der Abwehr, so dass sie den agilen HSG-Kreisläufer nicht in den Griff bekamen. Trotzdem entwickelte sich ein recht ausgeglichenes Spiel, das allerdings den Favoriten immer leicht in Front sah. Außerdem haderten die HSC-Spieler mit den Schiedsrichterentscheidungen, zahlreiche Siebenmeterstrafen und die Rote Karte gegen Marcel Kunz verunsicherten sie oftmals, zumal die Bestrafungen auf der Gegenseite ausblieben. Eine Viertoreführung für die Gäste zur Halbzeit war die Folge.

„Wir müssen mehr als Mannschaft auftreten und uns gegenseitig unterstützen“, lautete das wichtigste Fazit von Trainer Mirko Dettmer zur Halbzeit.

Und so kamen die Gastgeber entsprechend neu motiviert aus der Kabine. Nun zeigten sie in der Abwehr mehr Sicherheit und setzten sich für die Mitspieler wieder mehr ein, so dass auch Jens Rudolph ein paar wichtige Bälle halten konnte.

Über Tempogegenstöße und einige Einzelaktionen fanden sie zurück ins Spiel, doch wenn es ihnen gelang wieder heran zu kommen, erhielten sie postwendend Zweiminutenstrafen und Strafwürfe gegen sich. Ein Ausgleich war so nie möglich, zumal auch Kevin Schnitzer in der 40. Minute mit einer fragwürdigen Roten Karte vom Platz gestellt wurde. Allerdings machten sich die HSCer das Leben selbst auch schwer, in dem sie einige freie Würfe vom Kreis und vier Tempogegenstöße nicht verwandeln konnten. So trauerte Tore Pfeiffer noch lange nach dem Schlusspfiff seinen vergebenen Chancen nach. In den letzten zwei Minuten war die Moral der Gastgeber gebrochen, nachdem erneut die nötigen Freiwurfpfiffe vom Unparteiischen ausblieben. So konnten die Gäste noch drei weitere Treffer zum Endstand von 35:30 erzielen.

Der Tenor bei den Zuschauern war aber eindeutig: „Dieses Spiel konnte die Mannschaft nicht gewinnen, egal wie viele Tore sie noch geworfen hätten.“

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte, Pfeiffer(3), Barthel (5/1), Ozabrick (1), Verch (3), Schnitzer (8/1), Dettmer (3), Kunz, Rüdtenklau, Feller (1), Spangenberg (4/2), Fey (2)

HSG Wesertal - HSC Zierenberg 22:31 (11:15)

Zierenberg/Wesertal. Gegen den Tabellenvorletzten konnten die Zierenberger, nach holprigem Beginn, einen deutlichen 22:31 (11:15) – Erfolg landen.

Dabei hatten die Zierenberger Gäste zu Beginn einen schweren Stand und das im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr größtes Problem schien der glatte Hallenfußboden zu sein, auf dem sie sich nicht richtig bewegen konnten. Den Rest für einen verkorksten Start taten die lange Anfahrt und die relativ ungewohnte Anwurfzeit dazu. Außerdem mussten sie auf Rico Feyh und Matthias Spangenberg verzichten, während Marcel Kunz immer noch große Probleme mit der Schulter hat und nur sporadisch eingesetzt werden konnte. So gingen die Wesertaler bald mit zwei Treffern in Führung und nahmen dabei die HSC-Abwehr ein ums andere Mal regelrecht auseinander. Aber auch im Angriff fanden die Warmetaler nicht zu ihrer gewohnten Sicherheit und leisteten sich einige technische Fehler, die ihre Gastgeber im Spiel hielten. Erst nach einer Auszeit von Trainer Dettmer und ein paar erweckenden Worten fanden nun auch die HSC-Spieler in die richtige Spur. Mit der etwas offensiveren Ausrichtung in der 5:1-Abwehrformation und dank der besseren Kondition gelang es ihnen sich bis zur Halbzeit doch noch mit vier Treffern abzusetzen.

Nach der Halbzeit mussten die Gäste schließlich auf ihren Trainer, aus beruflichen Gründen, verzichten, konnte aber dennoch dort weitermachen, wo sie kurz vor dem Pausenpfeiff aufgehört hatten. Allerdings stellten sie bald wieder auf eine 6:0-Abwehr um, die nun aber wesentlich sicherer stand und weniger Chancen zuließ. Im Gegenzug hatten sie sich auch im Angriff gefangen und konnten ihren Vorsprung bis auf zehn Treffer ausbauen und das Spiel schließlich auch in dieser Höhe verdient gewinnen, wobei sich alle Feldspieler in die Torschützenliste eintragen durften.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), De. Schindehütte (4), Pfeiffer (1), Rüdtenklau (2), Barthel (7/1), Ozabrick (2), Verch (1), Schnitzer (5/2), Dettmer (2), Kunz (2), Scholz (1), Feller (4)

HSC Zierenberg - HSG Fuldata II 25:23 (14:13)

Zierenberg. Auch beim zweiten Aufeinandertreffen der Teams aus Zierenberg und Fuldata II konnten sich die Gastgeber in der Schlussphase mit 25:23 (14:13) durchsetzen. Es wurde das erwartete knappe Spiel zwischen dem HSC Zierenberg und der HSG Fuldata II. Beide Mannschaften schenken sich nichts und so blieb die Partie über die erste Halbzeit hinweg völlig ausgeglichen. Während die Hausherren mit schnellem Spiel und Spielzügen zu Torerfolgen kamen, nutzten die Gäste die kleinen Lücken in der HSC-Abwehr, um ihre Treffer zu erzielen. Nur beim 6:8 gelang es der Spielgemeinschaft sich kurzfristig mit zwei Treffern abzusetzen, bevor die Warmetaler erneut ausglich und ihrerseits wieder in Führung gingen. Dabei leisteten sie sich allerdings immer wieder einmal ein paar überhastete Abschlüsse oder technische Fehler, die zum Ballverlust führten. Aber auch den Gästen merkte man die Nervosität an, auch ihnen unterliefen zahlreiche technische Fehler, so dass das knappe 14:13-Halbzeitergebnis völlig in Ordnung ging.

Auch im zweiten Durchgang sahen die Zuschauer ein, über weite Strecken, ausgeglichenes Spiel, bei dem Führung und Ausgleich ständig wechselten. Allerdings bewegte sich nun die Zierenberger Abwehr etwas besser und man ließ weniger Würfe zu. Doch es dauerte wieder einmal bis zur Schlussphase um das HSC-Spiel auf die Siegerstraße zu bringen. In den letzten zehn Minuten nutzten die Hausherren ihre gute Kondition. Keeper Frank Meyer entschärfte drei wichtige Bälle und Trainer Mirko Dettmer schickte Kevin Schnitzer und Dennis Schindehütte mit sehenswerten Pässen zu Tempogegenstößen. Innerhalb von sieben Minuten hatten sich die Zierenberger so mit vier Treffern abgesetzt und konnten diese Führung, dank kontrolliert und ruhig gespielter Schlussminuten, als verdienten Sieg, nach einem insgesamt guten Spiel, verbuchen und damit ihren dritten Tabellenplatz weiter festigen.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte (5/1), Pfeiffer (2), Barthel (4/2), Schnitzer (7), Verch, Dettmer Kunz, Rüdtenklau, Feyh, Ozabrick, Scholz (je 1), Strube

HSG Hoof/Sand/Wolfhagen - HSC Zierenberg 29:31 (14:14)

Zierenberg/Sand. In einem spannenden Derby zwischen den Vereinigten der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen und dem HSC Zierenberg siegten die Gäste auf der Schlussgeraden knapp mit 31:29 (14:14). Während die Gastgeber auf drei Spieler verzichten mussten, fehlten auf Seiten der Zierenberger Matthias Spangenberg, Marcel Kunz, Mario Verch und Max Strube.

Auch wenn die Gäste den besseren Start erwischten und mit 2:0 in Führung gehen konnten und in der Anfangsphase in Torhüter Jens Rudolph ihren besten Mann hatten, war von Beginn an klar, dass die Vereinigten nicht vorhatten, erneut unter die Räder zu kommen. So entwickelte sich das erwartete spannende Derby, dem auch die vielen Zuschauer, darunter zahlreiche HSC-Fans, entgegengefeiert hatten.

Bis Mitte der ersten Spielhälfte konnte sich keine Mannschaft absetzen, so dass eine Führung ständig mit dem Ausgleich wechselte.

Erst nach der Roten Karte gegen den HSC Coach Mirko Dettmer, konnten sich die Hausherren mit zwischenzeitlich zwei Treffern absetzen. „Die Rote Karte war unberechtigt und überzogen“, stellte schließlich auch HSG-Trainer Steuber fest, „eine Zweiminutenstrafe hätte allemal gereicht“. Und so sah es selbst der gefoulte HSG-Spieler. Doch zum Nachdenken und ärgern blieb den Gästen keine Gelegenheit. Mit einer „Jetzt erst recht“-Einstellung schafften sie so, trotz zwischenzeitlicher doppelter Unterzahl, gelang den Warmetalern mit einer Energieleistung der erneute Ausgleich.

Die zweite Halbzeit begann, wie die erste geendet hatte, so dass die HSCer mit einem Tor in Führung gehen konnten. Nach einigen Problemen mit der Zeitnehmeranlage hatten sich die Gastgeber wieder gefangen und nutzten nun die Fehler und überhasteten Abschlüsse ihrer Gegenüber zu einigen Tempogegenstößen. Dabei war der 18-jährige André Stegmann mit elf Treffern, davon sechs Siebenmeter, bester Werfer seines Teams. Beim Stand von 21:17 für die Vereinigten, sahen diese schon wie die sicheren Sieger aus und auch drei Minuten vor dem Ende lagen sie noch mit 28:27 in Führung, doch hätten sie vom letzten Heimspiel gegen die Warmetaler gewarnt sein müssen, deren Schlussminuten wieder einmal besonders stark waren. Nach dem Anschlusstreffer drehten die Gäste noch einmal richtig auf, hatten ihren Tiefpunkt überwunden und standen nun wieder sehr gut in der Abwehr. Auch im Angriff fanden sie die nötige Ruhe wieder. Sebastian Barthel und Dennis Schindehütte markierten die Treffer 29 und 30, bevor Rico Feyh den zum 31:29-Endstand herstellte. Letztendlich gewann das Team mit dem größeren Siegeswillen und vielleicht auch der besseren Kondition. So bejubelten die Zierenberger den insgesamt vierten Derbysieg in Folge.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte (6/2), Pfeiffer (4), Barthel (8/2), Ozabrick (3), Scholz, Schnitzer (6/1), Rüdtenklau, Dettmer, Feller (1), Feyh (5)

HSC Zierenberg - HSG Twistetal II 29:21 (16:8)

Zierenberg. Mit einem klaren 29:21 (16:8)-Sieg konnten die Zierenberger Handballer auch ihr Rückspiel gegen die HSG Twistetal II gewinnen.

Auch, wenn die Gäste eine Revanche für ihre Heimmiederlage angekündigt hatten, fanden sie doch zu Beginn nicht ins Spiel. Die Gastgeber erwischten dagegen einen guten Start und zogen gleich mit 5:0 davon, bevor die Gäste ihren ersten Treffer markieren konnten.

Trotz der fehlenden Spieler Sebastian Barthel, Mario Verch, Marcel Kunz und Matthias Spangenberg, zeigten die Warmetaler insgesamt eine gute Leistung, auch wenn sie den einen oder anderen Ball leichtfertig weggaben. Dabei wurde auf HSC-Seiten munter durchgewechselt, so dass auch alle Spieler ihre Spielanteile erhielten und man schon zur Halbzeit eine vorentscheidende 16:8-Führung auf dem Konto hatte.

Die zweite Halbzeit entwickelte sich dann wesentlich ausgeglichener, was aber auch daran lag, dass die Zierenberger oft in Unterzahl agieren mussten, während auf der Gegenseite die Bestrafungen oft ausblieben. Immerhin gelang es den Twistetälern innerhalb von nur fünf Minuten drei HSC-Spieler verletzungsbedingt ausscheiden zu lassen. Trotzdem konnten die Hausherren ihren Vorsprung verteidigen und auch dieses Spiel verdient für sich entscheiden, dank der Niederlage der HSG Fuldataal ihren dritten Tabellenplatz mit sieben Punkten Vorsprung weiter festigen und mit gutem Gewissen in die Osterferien gehen.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte (4/2), Pfeiffer (5), Strube (1), Ozabrick (1), Schnitzer (10/2), Scholz, Dettmer (2), Rüdtenklau, Feller (4), Feyh (1)

TSV Langenthal - HSC Zierenberg 25:23 (14:11)

Zierenberg/Trendelburg. Die Zierenberger Handballer haben ihr Spiel beim TSV Langenthal knapp mit 23:25 (11:14) verloren. Wie es schon zwei Wochen zuvor dem Tabellenzweiten aus Zwehren erging, so mussten auch die Drittplatzierten aus Zierenberg die Heimstärke der Gastgeber aus Langenthal letztlich anerkennen. Dabei waren die Gäste gut ins Spiel gestartet, standen recht gut in der offensiven 4-2-Formation und konnten sich bis zur zwanzigsten Minute beim Stand von 10:6 mit 4 Toren absetzen. Und dies obwohl mit Marcel Kunz, Kevin Schnitzer und Jens Rudolph gleich drei wichtige Stützen der Mannschaft fehlten. Dafür neu und erstmals im im Kader der Korbacher Marc Wilke als zweiter Kreisläufer.

Nach einer Auszeit durch den Trainer der Gastgeber kamen diese wieder zurück ins Spiel, sie agierten nun wesentlich aggressiver und störten das HSC-Spiel schon im Aufbau. Fünf Minuten vor der Pause wurde das Zierenberger Team noch weiter dezimiert, als Matthias Spangenberg mit einem stark blutenden Cut an der Unterlippe ins Krankenhaus gebracht werden musste. In dieser Phase konnten die Hausherren ihren Vorsprung schließlich auf vier Treffer ausbauen, während den Warmetalern im Angriff kein Treffer mehr gelang. Trotz des Rückstands kamen die Gäste gestärkt und optimistisch aus der Kabine, standen nun wieder kompakt in der Abwehr und konnten mit einigen Spielzügen in der 37. Minute zum 16:16 ausgleichen. In der Folge entwickelte sich eine Abwehrschlacht, doch während die Gastgeber immer wieder Freiwürfe erhielten und damit im Spiel blieben, wurden die Angriffsversuche der Zierenberger nicht belohnt. Außerdem vergaben die HSCer

an diesem Nachmittag zu viele klare Chancen, allein drei Siebenmeter, zwei Tempogegenstöße und vier freie Würfe von den Kreis- und Außenpositionen fanden in der engen Trendelburger Sporthalle nicht ihr Ziel. Ein Strafwurf mit dem Schlusspfiff brachte schließlich den schmeichelhaften Endstand von 25:23 für die Langenthaler.

Für Zierenberg: Meyer, Rüddeklaue (Tor), Schindehütte (5), Pfeiffer (3), Barthel (4/1), Verch (2), Dettmer, Wilke (1), Scholz, Feller (4), Spangenberg, Feyh (4/1)

HSC Zierenberg - HSG Lohfelden/Vollmerhausen II 30:22 (17:14)

Zierenberg. Im vorletzten Heimspiel konnten die Zierenberger ihr Heimspiel gegen die HSG Lohfelden/Vollmarshausen mit 30:22 (17:14) gewinnen, aber nicht überzeugen.

So starteten die HSCer, die auf ihren Trainer Mirko Dettmer und Marcel Kunz verzichten mussten, mit einem 0:2-Rückstand in die Partie, bevor sie richtig ins Spiel kamen und sich vorübergehend, Dank zahlreicher Tempogegenstöße über Kevin Schnitzer, einen 6:3-Vorsprung erarbeiteten.

Dann verflachte das Spiel zusehends, die routinierten HSG-Spieler verschleppen das Spiel und versuchten immer wieder über 1:1-Aktionen zum Erfolg zu kommen, was ihnen schließlich auch gelang, so dass sie erneut in Führung gingen.

Erst gegen Ende der ersten Spielhälfte hatten sich die Hausherren wieder gefangen und setzten sich erneut mit drei Treffern zur Pause ab.

Im zweiten Durchgang setzten die Warmetalen dann endlich ihr Vorhaben um, mit schnellem Spiel zum Torerfolg zu kommen, was allerdings auch öfter zu Abspielfehlern oder überhasteten Abschlüssen führte.

„Wir haben zwar gewonnen, aber uns nicht gut verkauft“, lautete schließlich auch das ernüchternde Urteil von Torhüter Jens Rudolph, der mit zwei gehaltenen Strafwürfen und acht Pässen zum Tempogegenstoß seinen Anteil am Erfolg hatte.

Und es stimmte, schön anzusehen war der Arbeitssieg für die Zuschauer nicht, von Beginn an fehlte die richtige Körpersprache bei den Hausherren und so mischte sich in die Erleichterung dieses Spiel gewonnen zu haben auch etwas Unmut über die eigene gezeigte Leistung.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte, Pfeiffer (1), Rüddeklaue (1), Barthel (6/1), Ozabrick, Verch, Schnitzer (11/1), Wilke, Scholz, Feller (3), Spangenberg (4), Feyh (4)

HSG Bad Wildungen - HSC Zierenberg 34:17 (18:11)

Zierenberg/Bergheim. Gegen den Tabellenführer aus Bad Wildungen hatten die Zierenberger Gäste beim 34:17 (18:11) keine Chance.

Von Beginn an dominierten die Gastgeber die Partie, schnell stand es 6:2 für die Hausherren. Auch bis zur Halbzeit konnten die HSCer ihr Können nur kurzfristig zeigen, liefen aber weiter einem klaren Rückstand hinterher.

Mit dem Anpfiff zu Durchgang zwei schienen sich die Gäste gefangen zu haben, eine gut stehende Abwehr ermöglichte den Zierenbergern drei Treffer in Folge und eine Verkürzung auf vier Treffer, doch beim Stand von 15:18 war es mit der Herrlichkeit wieder vorbei.

In den nächsten 15 Minuten gelang den Gästen nicht ein Treffer mehr. Während sich die Gäste Tor um Tor weiter absetzten, fand das Spiel der HSCer überhaupt nicht mehr statt. Viele Einzelaktionen verpufften in der gut zupackenden Abwehr oder fanden im HSG-Torhüter ihren Meister, der einen sehr guten Tag erwischte hatte.

„Heute haben wir unsere Grenzen aufgezeigt bekommen“, meinte schließlich auch Tore Pfeiffer ernüchternd nach Spielende.

Tatsächlich gelangen den Warmetalern nur drei Treffer aus dem Rückraum, eindeutig zu wenig, wenn man in fremder Halle und gegen den Tabellenführer bestehen will.

Auch die so gefährlichen Tempogegenstöße blieben die Ausnahme und in der Abwehr kam man oft zu spät und ermöglichte so den Gastgebern freie Würfe aufs HSC-Tor.

„Wir hatten nur drei gute Minuten“, resümierte HSC-Keeper Jens Rudolph. 15 Sekunden vor der Halbzeit und gute zwei Minuten nach Wiederanpfiff waren einfach zu wenig, um zurück ins Spiel zu finden. Da kann es auch keine Ausrede geben, dass wieder viele HSC-Spieler fehlten und man besonders im Rückraum kaum Alternativen hatte. An diesem Abend hat das HSC-Team schlicht und ergreifend kollektiv versagt und den Sieg in keiner Minute verdient.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte (2), Pfeiffer (1), Barthel (1), Weber (1/1), Wilke (3), Schnitzer (3), Rüddeklaue, Feyh, Dettmer (2), Feller (3), Spangenberg (1/1)

HSC Zierenberg - TSV Vellmar II 34:19 (15:15)

Zierenberg. Mit einem deutlichen 34:19 gegen den TSV Vellmar II und einem Feuerwerk in der zweiten Halbzeit verabschiedeten sich die Zierenberger Spieler für diese Saison vom heimischen Publikum.

Zuvor gab es für die Spielerfrauen und die treuesten Fans gelbe Rosen als kleines Dankeschön für die Unterstützung in den vergangenen acht Monaten, doch ins Spiel wollte die HSC-Mannschaft zu Beginn nicht richtig finden. Auch wenn das Spiel ausgeglichen war, woran die Gäste, die mit sieben ehemaligen B-Jugendspielern aufliefen, großen Anteil hatte, hatten sich die Gastgeber doch mehr ausgerechnet. Doch viele vergebene Bälle, überhastete Abschlüsse und eine nicht ganz so konzentrierte Abwehr, erlaubten es den TSern mit zwei Treffern in Führung zu gehen. Erst in der 23. Minute, als Matthias Spangenberg, nach einer normalen Abwehraktion, die Rote Karte sah und die Gäste versuchten mit einer offensiven Manndeckung den Ball zu erobern, legten die Hausherren einen Zahn zu. Binnen fünf Minuten verwandelten sie den Rückstand, mit schnellen Ballstafetten in eine Führung 15:14 Führung, bevor die Gäste bis zur Halbzeit durch einen Strafwurf doch noch ausgleichen konnten.

Nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit war das HSC-Team kaum wieder zu erkennen. Mit einer agilen, gut gestaffelten Abwehr ließen sie die Gäste kaum noch zur Entfaltung kommen oder fanden in HSC-Keeper Jens Rudolph ihren Meister. Ehe es sich die Vellmeraner versahen, hatten sich die Warmetaler über Tempogegenstöße von Kevin Schnitzer, Mirko Dettmer und Sebastian Barthel deutlich mit sieben Treffern abgesetzt, während den Gästen keine Tore gelangen. Fast hilflos mussten die tapferen Gäste mit ansehen, wie die Zierenberger ein regelrechtes Feuerwerk abbrannten und immer wieder mit schönen Kombinationen, darunter ein Kempa-Tor beim Tempogegenstoß, Tor um Tor davon zogen, während den Vellmeranern lediglich vier Ehrentreffer gelangen und das, obwohl sie über weite Strecken der Partie in Überzahl waren.

Nach einer tollen zweiten Halbzeit war der Sieg für die Gastgeber schließlich auch in dieser Höhe verdient, die mit ihrer Vorstellung im zweiten Durchgang sicherlich Appetit auf die kommende Saison gemacht haben.

Für Zierenberg: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte (4), Pfeiffer (6), Barthel (2), Verch (1), Schnitzer (6), Dettmer (5), Wilke (3), Feller (2), Spangenberg (1/1), Feyh (2), Rüdtenklau (2)

SVW Ahnatal - HSC Zierenberg 27:25 (13:16)

Zierenberg. Trotz spielerischer Überlegenheit mussten sich die Zierenberger Handballer in ihrem letzten Saisonspiel beim SVW Ahnatal mit 27:25 (13:16) geschlagen geben.

Ohne die beiden etatmäßigen Kreisläufer Tore Pfeiffer und Mirko Dettmer, sowie den Langzeitverletzten Marcel Kunz und Rückraumspieler René Ozabrick traten die Gäste an der Rasenallee an.

Vor dem Anpfiff verabschiedeten die Warmetaler ihren langjährigen Weggefährten Rico Feyh, der seine Heimat in Zukunft im Norden Deutschlands, in Kiel, haben wird.

In den ersten Minuten entwickelte sich eine recht ausgeglichene Partie, dabei gelang es den Warmetalern mit 2:0 in Führung zu gehen, doch die fehlende Konzentration in der Abwehr brachte die Gastgeber zurück ins Spiel, die den Spieß umdrehten und bald mit 4:2 vorne lagen. Mitte der ersten Halbzeit aber zeigten dann die Zierenberger ihre Stärken. Mit schönen, schnellen Ballstafetten und Tempogegenstößen zogen sie Tor um Tor davon und konnten so bis zur Halbzeit eine Dreiführung erzielen.

Auch im zweiten Durchgang waren die Zierenberger spielerisch überlegen, doch schienen sie in der Halbzeit das Treffen des Tores verlernt zu haben. Unzählige klare Chancen landeten an Pfosten oder Latte, statt im Tor, andere Möglichkeiten wurden bei Tempogegenstößen oder freien Würfeln unkonzentriert und leichtfertig vergeben. Schließlich gelang es den Ahnatalern sich mit vier Treffern abzusetzen, während die den Gästen nur noch eine Ergebniskorrektur zum 27:25 gelang.

Auch wenn an diesem Tag nicht alles nach Plan lief, so kann die Mannschaft trotzdem mit der abgelaufenen Saison zufrieden sein. Ein frühzeitig gesicherter dritter Platz spiegelt genau das Leistungsvermögen wieder, dass die Mannschaft von Trainer Mirko Dettmer in den letzten achteinhalb Monaten zu bieten hatte. Für mehr fehlte der Mannschaft die Konstanz und vielleicht auch etwas der Glaube an sich selbst und das Team. Nun freut sich die Mannschaft auf die wohl verdiente Sommerpause, bevor es dann Anfang Juli wieder an die Vorbereitung für die neue Saison geht.

Für Zierenberg spielten: Rudolph, Meyer (Tor), Schindehütte (7), Weber, Rüdtenklau (2), Barthel (2), Verch (2), Schnitzer (1), Wilke (2), Feller (4), Feyh (5), Spangenberg

Abschlussfahrt HSC Zierenberg 2013 Tatort: München, Bayern Zeit: 17.05.-19.05.2013

Nach einer recht erfolgreichen Saison und einem zufriedenstellenden dritten Platz, ging es in diesem Jahr auf Abschlussfahrt ins schöne München. 13 tapfere Spieler trafen sich inmitten der nächtlichen Ruhe um 07.30 Uhr zur Abfahrt in die bayrische Landeshauptstadt. Unter dem Motto: „Mädchen on Tour“ stellte unser Coach selbstgedruckte T-Shirts sowie Strohhüte, Nerd-Brillen und pinke Stirnbänder zur Verfügung. Perfekt ausgestattet, starteten wir die Reise mit zwei Kleinbussen. Nach knapp 5-stündiger Fahrt erreichten wir unseren ersten Halt: das Therme- und Rutschenparadies „Galaxy“ in Erding. Dort erwarteten uns fast 30 steile und weniger Steile Rutschen, die mit und ohne Reifen bestritten werden konnten. Alle powerten sich richtig aus, manche auf den Speed-Rutschen oder im Wildwasser, andere begnügten sich mit Getränken und ließen es sich im extra angemieteten VIP-Bereich gut gehen. Nach 6 Stunden Vergnügen ging es dann per Bus weiter zum Hotel. Nahe der Münchener Innenstadt gelegen, verbrachten wir nun im Hotel Angelo die nächsten zwei Tage und Nächte. Doch nach der anstrengenden Rutschpartie war noch lange nicht Feierabend. Nach einer ordentlichen Stärkung ging es für die Mannschaft (der Trainer wurde vom weiteren Vergnügen ausgeschlossen!) zur Kultfabrik am Münchener Ostbahnhof, wo der Rest der Nacht mit Bier, Wodka, Jägermeister und Ouzo kräftig gefeiert wurde (Einzelheiten sollen hier nicht weiter erläutert werden). Am nächsten Morgen trafen wir uns schon um 10 Uhr zum gemeinsamen Frühstück, zu dem es nur ein einziges Mädchen nicht geschafft hat. Nach dieser deftigen Mahlzeit fuhren wir wieder nach Erding um uns die dortige Brauerei einmal etwas genauer anzuschauen. Eine einstündige Führung musste zunächst überstanden werden, ehe es endlich die heißersehnte Bierverskostung gab. Natürlich wurde bereits hier (es war noch keine 16 Uhr) schon gut getankt. Eine kurze Verschnaufpause im Hotel und weiter ging es, diesmal zu Fuß in pink und mit Strohhut zurück in die Stadt ins Münchener Hofbräuhaus. Hier erwartete uns neben einer super Stimmung, gefühlten 100 Japanern, Chinesen und Italienern, eine zünft'ge Mahlzeit. Die Herren vom Hofbräuhaus servierten uns eine leckere Suppe, Hax'n (mit und ohne Soße) und Apfelstrudel. Dazu gab es eine Maß feinsten Bieres (leider kein Erdinger). Im Anschluss wurde es legendär. Wer weiß, ob es am gestiegenen Alkoholpegel lag, oder am fehlenden Schlaf. Jemand hatte die Idee zu einer sportlichen Übungseinheit. Gesagt getan, standen wir plötzlich auf dem Marienplatz direkt unter dem Rathausbalkon - der heilige Ort, an dem üblicherweise der FC Bayern seine Meisterschaften und Championsleaguesiege feiert. Das Ergebnis siehe Link: <http://youtu.be/kKZVGYrvuJw>

Am nächsten Morgen traf man sich wiederum, diesmal vollzählig, zum Frühstück. Anschließend ging es schon wieder auf den Heimweg. Allerdings nicht ohne noch einmal eine Sporteinheit absolviert zu haben. Auf Europa's größter Bowlinganlage mit sage und schreibe 52 Bahnen machten wir für 2 Stunden Halt und duellierten uns beim Bowlingkugelweitwurf. Darüber hinaus wurde auch gegolft, hatte doch die Anlage in der zweiten Etage einen Indoor-Minigolfplatz. Selbstverständlich überließ man hier dem Trainer den Sieg. In strömendem Regen machten wir uns nun auf den Weg nach Hause. Doch nicht ohne noch einmal in einem Schnellrestaurant zu halten. Nach über 1000 zurückgelegten Kilometern, zu wenig Schlaf, zu viel Flüssigem, und vor Allem zu viel dummem Zeug, kamen am Sonntagabend dann doch alle Mädchen gesund und munter (abgesehen von einer lädierten Stimme) zurück in ihre wohlbehütete Heimat zu ihren Mamis.

Es war mal wieder eine gelungene Abschlussfahrt. Überraschenderweise haben alle überlebt. Wir haben gelacht, uns geärgert, gezofft und wieder vertragen, haben gesoffen, gefeiert, gekotzt, uns verlaufen, waren versaut und am Ende doch ganz brav.

Besten Dank an alle die mit waren. Und vor allem den Organisatoren dieser Fahrt.

By M.S.